

## Alexander der Große – ein fiktives Zeitzeugengespräch

M 3



Wir sind Zeugen eines Gesprächs zwischen Aris und Demetrios, zwei jungen Griechen, die sich in der zweiten Hälfte des Jahres 323 v. Chr. über Alexander unterhalten:

Aris: Hast du schon gehört, Demetrios, Alexander ist tot!

Dem.: Welcher Alexander?

Aris: Der Alexander, der Ägypten eroberte und bis nach Indien zog. Vor zehn Jahren schlug er die Perser bei Issos.

Dem.: Alexander soll tot sein? Nicht möglich! Der ist doch noch gar nicht so alt – 33 Jahre, wenn ich mich nicht täusche. Du musst dich irren!

Aris: Nein, ich täusche mich nicht, er starb vor Kurzem, 13 Jahre nachdem er die Herrschaft antrat.

Dem.: Ich kann es nicht fassen – dieser Tausendsassa soll tot sein? Er war es doch auch, der den Gordischen Knoten durchschlug, oder?

Aris: Ja. Man hatte prophezeit, dass derjenige, der diesen Knoten lösen würde, zum Herrscher über ganz Asien werden würde. Alexander hat, so habe ich gehört, den Knoten kurzerhand durchgeschlagen. Das war im Winter vor der Schlacht bei Issos.

Dem.: Stimmt. Diese Geschichte kennt mittlerweile fast jeder. Aber auch eine andere erzählen sich seine Soldaten: Vor sieben Jahren war er anwesend, als die Königsburg in Persepolis niedergebrannt wurde. Er selbst soll die erste Fackel geworfen haben!

Aris: Ich verstehe heute noch nicht, wie das passieren konnte. Hinterher soll es ihm leid getan haben ...

Dem.: Betrunkener war er an diesem Tag – wie so oft. Er hatte mit gewissen Damen gefeiert – da kann so was schon einmal passieren.

Aris: Wenn du meinst ... Andererseits hat er die weiblichen Angehörigen des Persers Darius gut behandelt, als sie seine Gefangenen waren. Ein widersprüchliches Verhalten! ... Stimmt es eigentlich, dass Alexander in Ägypten eine Stadt gegründet hat, die seinen Namen trägt?

Dem.: Natürlich! Alexandria. Das war zwei Jahre nach der Schlacht bei Issos.

Aris: Und jetzt ist er tot! Kaum zu glauben!

Dem.: Wie starb er denn?

Aris: Man sagt, er sei krank geworden und seine Soldaten seien dabei gewesen, als er starb.

Dem.: Wer wird ihm auf dem Thron nachfolgen?

Aris: Keine Ahnung! Einer seiner Vertrauten vielleicht. Du und ich jedenfalls nicht!

Dem.: Da hast du recht!

### Aufgaben

1. Lies den Text genau und erstelle danach eine Liste, die alle Ereignisse, die sich zeitlich zuordnen lassen, in chronologischer Reihenfolge aufführt.
2. Schon aus diesem kurzen Gespräch lässt sich erkennen, dass Alexander einen sehr vielschichtigen Charakter mit sowohl positiven als auch negativen Eigenschaften hatte. Finde Adjektive, die ihn charakterisieren.



## Erster Brief des Darius' (IV 1,7– 9)

M 5



Nach der Schlacht bei Issos war es Alexander also gelungen, Darius' Familie festzusetzen. Curtius Rufus beschreibt nun die weiteren Vorgänge im Lager des Makedonen bei Marathos:

<p>5 (7) Ibi illi litterae a Dareo redduntur, quibus ut superbe scriptis vehementer offensus est: praecipue eum movit, quod Dareus sibi regis titulum nec eundem Alexandri nomini adscriperat.</p> <p>(8) Postulabat autem magis quam petebat, ut, accepta pecunia quantamcumque tota Macedonia caperet, matrem sibi ac coniugem liberosque restitueret, de regno aequo, si vellet, Marte contenderet:</p> <p>10 (9) Si saniora consilia tandem pati potuisset, contentus patrio</p> <p>15 cederet alieni imperii finibus, socius amicusque esset. In ea se fidem et dare paratum et accipere.</p>	<p>(7) Dort wurde ihm ein Brief von Darius überbracht, durch den er, weil er überheblich geschrieben war, heftig beleidigt wurde: Ganz besonders empörte ihn, dass Darius sich den Königstitel zuerkannt, ihn aber nicht auch Alexanders Namen beigefügt hatte.</p> <p>(8) Aber er forderte auch mehr als dass er bat, er, Alexander, solle ihm nach dem Erhalt von so viel Geld, wie ganz Makedonien fassen könne, seine Mutter, seine Gattin und seine Kinder zurückgeben; um die Herrschaft möge er, wenn er wolle, unter gleichen Bedingungen mit ihm kämpfen:</p> <p>(9) Wenn er jedoch endlich vernünftiger Pläne zulassen könne, so solle er sich mit seinem ererbten Reich zufriedengeben und das Gebiet des fremden Reiches verlassen und sein Verbündeter und Freund sein. Auf diese Bedingungen hin sei er bereit, einen Treueschwur sowohl zu leisten als auch entgegenzunehmen.</p>
--	--

### Aufgaben

Bearbeitet die folgenden Aufgaben mit einem Partner oder einer Partnerin:

- 1a. Beschreibt den Ton, den Curtius Rufus in obigem Brief Darius anschlagen lässt.
- 1b. Erörtert, ob dieser Ton der Situation, in der Darius sich befindet, angemessen ist.
- 1c. Benennt das lateinische Wort, das gleich zu Anfang des Textes die Haltung des Darius beschreibt
2. Darius nimmt in seinem Brief für sich etwas in Anspruch, das er Alexander verweigert. Gebt an, was das ist, und nenne den entsprechenden lateinischen Ausdruck.
3. Beschreibt die zwei Forderungen, die Darius an Alexander stellt. Vervollständigt dabei folgenden lateinischen Satz: *Darius postulabat, ut Alexander...*
4. Erläutert, was Darius allerdings für noch vernünftiger (*saniora consilia*) hielt.
5. Erklärt, in welcher Hinsicht das Adjektiv *aequo* im Ausdruck *aequo Marte contenderet* (Z. 12f.) einen Seitenhieb des Darius auf Alexander beinhaltet.
6. Beschreibt, inwiefern auch der letzte Satz des obigen Textes noch einmal Darius' ganz besondere Sicht der Dinge spiegelt.
7. Bestimmt die Form *patrio* (Z. 14). Erläutert, weshalb gerade diese Form hier gebraucht wird.
8. Bildet die zu den Adverbien *superbe* und *vehementer* (Z. 2) gehörenden Adjektive.



## M 6

## Die erste Antwort Alexanders (IV, 10–14)

(10) Rex Alexander Dareo S. <sup>1</sup>

Cuius nomen sumpsisti, Dareus<sup>2</sup> Graecos, qui oram Hellesponti<sup>3</sup> tenent, coloniasque Graecorum Ionias<sup>4</sup> omni clade vastavit<sup>5</sup>, cum magno deinde exercitu mare traiecit<sup>6</sup>, illato Macedoniae et Graeciae bello. (11) Rursus Xerxes<sup>7</sup>, gentis eiusdem, ad oppugnandos nos cum immanium<sup>8</sup> Barbarorum copiis venit; qui, navali proelio victus, Mardonium<sup>9</sup> tamen reliquit in Graecia, ut absens quoque popularetur<sup>10</sup> urbes, agros ureret<sup>11</sup>.

(12) Philippum vero parentem meum quis ignorat ab iis interfectum esse, quos ingentis pecuniae spe sollicitaverant vestri? Impia enim bella suscipitis, et, cum habeatis arma, licemini<sup>12</sup> hostium capita, sicut tu proxime<sup>13</sup> talentis<sup>14</sup> mille, tanti exercitus rex, percussorem<sup>15</sup> in me emere voluisti.

(13) Repello igitur bellum, non infero. Et di quoque pro meliore stant<sup>16</sup> causa: magnam partem Asiae in dicionem redegi<sup>17</sup> meam, te ipsum acie vici. Quem etsi nihil a me impetrare oportebat, utpote qui<sup>18</sup> ne belli quidem in me iura servaveris, tamen, si veneris supplex, et matrem et coniugem et liberos sine pretio recepturum esse promitto: (14) et vincere et consulere victis scio. Quod si<sup>19</sup> te committere nobis times, dabimus fidem<sup>20</sup> impune<sup>21</sup> venturum. De cetero, cum mihi scribes, memento non solum regi te, sed etiam tuo scribere.

1 **S.**: *kurz für salutem dicit* – 2 **Dareus**, -i, m.: Darius I. Der persische Großkönig (522 – 486 v. Chr.) schuf das persische Weltreich und war einer der Hauptakteure im 1. Perserkrieg. – 3 **Hellespontus**, -i, m.: Hellespont (Meerenge an der türkischen Küste zwischen Ägäis und Marmarameer) – 4 **Iōnius**, a, um: ionisch – 5 **omni clade vastare**: auf jede erdenkliche Art verwüsten/verheeren – 6 **traiecit**: = transiit – 7 **Xerxes**, -is, m.: persischer Großkönig (486 – 465 v. Chr.); Sohn des Darius I. Er war einer der Hauptakteure im 2. Perserkrieg – 8 **immanis**, -e: schrecklich, furchtbar – 9 **Mardonius**, -i, m.: *persischer Feldherr; Schwiegersohn des Darius I.* – 10 **populari**: ausplündern – 11 **ūrere**, ūrō, ussī, ustum: verbrennen, verwüsten – 12 **licēri**, liceor, licitus sum: einen Preis aussetzen auf – 13 **proxime** (Adv.): gerade, soeben – 14 **talentum** -ī, n.: Talent (Währungseinheit) – 15 **percussor**, -oris, m.: Mörder – 16 **stare pro** (m. Abl.): Partei ergreifen für – 17 **in dicionem redigere**: in seine Gewalt bringen – 18 **utpote qui** (m. Konj.): da du ja – 19 **quod si**: wenn jedoch – 20 **fidem dare**: das Ehrenwort geben – 21 **impune** (Adv.): *hier*: gefahrlos

## Aufgaben

1. Stelle zum Sachfeld „Krieg“ alle lateinischen Substantive und Verben zusammen, die sich im Text finden.

Substantive	Verben

2. Betrachte die Anrede und die letzte Zeile des Briefes. Erläutere, inwiefern Alexander – nach der Darstellung des Curtius Rufus – hier Rache übt.
3. Wenn man von der ersten und der letzten Zeile absieht, lässt sich dieses Antwortschreiben in vier Abschnitte gliedern. Finde eine passende Überschrift für jeden dieser Abschnitte.
4. Übersetze den Brief in angemessenes Deutsch.
5. Erörtere, warum Alexander so weit ausholt und nicht unmittelbar auf das Anliegen des Darius zu sprechen kommt.
6. Vergleiche, wie Alexander die Kriege darstellt, die die Perser unternehmen bzw. unternommen haben, und wie er den Krieg beschreibt, den er jetzt anfangen „musste“. Nenne die lateinischen Begriffe, die hier wichtig sind.
7. Erläutere, wie die Bedingung zu interpretieren ist, unter der Alexander – nach Curtius Rufus – Darius die Rückgabe seiner Familie in Aussicht stellt.
8. Mit diesem Brief war die (schriftliche) Auseinandersetzung der beiden Könige aber noch nicht beendet und es sollten noch weitere Briefe folgen.  
Lies zur Einstimmung den Infokasten und beschreibe die Situation vor dem zweiten Briefkontakt von Alexander und Darius. Stelle Vermutungen über den weiteren Briefverkehr an.

Nach der Schlacht bei Issos zog Alexander an der syrischen Küste entlang, um die phönizischen Städte einzunehmen, die die Flotte der Perser stellten. Nur eine einzige Stadt leistete Widerstand: Tyros. Die Einwohner dieser Stadt wollten im Konflikt zwischen Makedonen und Persern neutral bleiben. Die Inselstadt war die wichtigste Stadt der Phönizier und daher auch für Alexander von zentraler Bedeutung. Dazu galt sie als nahezu uneinnehmbar. Die Belagerung von Tyros im Jahr 332 v. Chr. dauerte sieben Monate an und endete mit der Eroberung der Stadt. Die Eroberung der Inselstadt gilt als frühes Meisterstück des Feldherren – denn Alexander ließ während der Besetzung vom Festland aus einen Damm bauen, um sich Zugang zu Tyros zu verschaffen. Historiker gehen heute davon aus, dass sich Alexander hier von einer natürlichen Sandbank profitiert hat und das Wasser nur ein bis zwei Meter tief war. So konnte er durch Aufschüttungen einen Damm errichten, der ihm Zugang nach Tyros bot. Nach der Belagerung wurden 6000 tote tyrische Soldaten und 400 Makedonen gezählt. Alexander befahl, jeden niederzumachen, der Waffen tragen konnte. Nur diejenigen, die sich in den Tempel des Herakles geflüchtet hatten, wurden begnadigt. Die Zerstörung Tyros' läutete den Niedergang der phönizischen Handelszentren ein. Spätestens mit dem Aufstieg Alexandrias verloren die Städte der Levante ihre einstige Bedeutung.

## M 9

## Der dritte Kontakt: Rede der Gesandten des Darius (IV 11,1– 9)

Im September des Jahres 331 v. Chr. soll sich Darius III. erneut an Alexander gewandt haben. Unmittelbar vor der entscheidenden Schlacht bei Gaugamela lässt Curtius Rufus die Gesandten des persischen Königs auftreten:

(1) [Darius] ad novas pacis condiciones ferendas X legatos, cognatorum<sup>1</sup> principes, misit: quos Alexander, consilio advocato, introduci iussit. (2) E quibus maximus natu<sup>2</sup>: „Dareum“, inquit, „ut pacem a te iam hoc tertio<sup>3</sup> peteret, nulla vis subegit<sup>4</sup>, sed iustitia et continentia<sup>5</sup> tua expressit<sup>6</sup>. (3) Matrem, coniugem, liberos eius, nisi quod<sup>7</sup> sine illo sunt, captos esse non sensit: pudicitiae<sup>8</sup> earum quae supersunt curam haud secus<sup>9</sup> quam parens agens<sup>10</sup>, reginas appellas, speciem pristinae fortunae retinere pateris. (4) Vultum tuum video, qualis Darei fuit, cum dimitteremur ab eo; et ille tamen uxorem, tu hostem luges<sup>11</sup>. Iam in acie stares, nisi cura te sepulturae<sup>12</sup> eius moraretur. Ecquid<sup>13</sup> mirum est, si tam ab amico animo<sup>14</sup> pacem petit? Quid opus est armis, inter quos odia sublata sunt? (5) Antea imperio tuo finem destinabat<sup>15</sup> Halyn amnem<sup>16</sup>, qui Lydiam<sup>17</sup> terminat<sup>18</sup>; nunc, quidquid inter Hellespontum et Euphraten est, in dotem<sup>19</sup> filiae offert, quam tibi tradit. (6) Ochum filium, quem habes, pacis et fidei obsidem<sup>20</sup> retine, matrem et duas virgines filias redde: pro tribus corporibus XXX milia talentum<sup>21</sup> auri precatur accipias. (7) Nisi moderationem animi tui notam haberem<sup>22</sup>, non dicerem hoc esse tempus, quo pacem non dare solum, sed etiam occupare deberes. (8) Respice, quantum post te reliqueris; intueri, quantum petas. Periculosum est praegrave<sup>23</sup> imperium: difficile est enim continere quod capere non possis. Videsne, ut navigia<sup>24</sup>, quae modum excedunt, regi nequeant<sup>25</sup>? Nescio an<sup>26</sup> Dareus ideo tam multa amiserit, quia nimiae opes magnae iacturae<sup>27</sup> locum faciunt<sup>28</sup>. (9) Facilius quaedam vincere, quam tueri; quam, hercule, expeditius<sup>29</sup> manus nostrae rapiunt, quam continent! Ipsa mors uxoris Darei admonere<sup>30</sup> te potest, minus iam misericordiae<sup>31</sup> tuae licere, quam licuit.“

1 **cognatus**, -i, m.: Blutsverwandter – 2 **maximus natu**: der Älteste – 3 **tertio**: zum dritten Mal – 4 **subigere**, subigō, subēgī, subāctum: nötigen, zwingen – 5 **iustitia et continentia**: *hier*: gerechtes und maßvolles Verhalten – 6 **exprimere**, exprimō, expressī, expressum: veranlassen, zwingen – 7 **nisi quod**: mit der Einschränkung, dass – 8 **pudicitia**, -ae, f.: weibliche Ehre, Keuschheit – 9 **secus**: = aliter – 10 **curam agere** (+ Gen.): Sorge tragen für – 11 **luges**: = fles – 12 **sepultura**, -ae, f.: Be-

stattung – 13 **ecquid**: etwa – 14 **amicus animus**: ein freundlich gesinnter Mann – 15 **destinare**: festsetzen, bestimmen – 16 **amnis**, -is, m.: Fluss, Strom – 17 **Lydia**, -ae: Lydien, *Landschaft an der Westküste Kleinasiens in der heutigen Türkei* – 18 **terminare**: abgrenzen, begrenzen – 19 **dos**, dotis, f.: Mitgift – 20 **obses**, obsidis: *hier*: Bürge – 21 **talentum**: *Gen.Pl.!* – 22 **moderationem notam habere**: das maßvolle Wesen kennen – 23 **praegravis**, -e: sehr groß – 24 **navigium**, -i, n.: = navis – 25 **nequire**, nequeō, nequī/nequīvī, nequitum: = non posse – 26 **nescio an**: vielleicht – 27 **iactura**, -ae, f.: Verlust, Einbuße – 28 **locum facere**: Gelegenheit bieten – 29 **expeditus**: leicht, bereit – 30 **admonere**, admoneō, admonuī, admonitum: ermahnen – 31 **misericordia**, -ae, f.: Mitgefühl

### Aufgaben

1. Weise folgende grammatikalische Erscheinungen im Text nach:
  - a) Gerundiv
  - b) Ablativus absolutus
  - c) Irrealis
  - d) Ablativus instrumenti
  - e) Genitivus obiectivus
  - f) Genitivus partitivus
  - g) indirekter Fragesatz
2. Übersetze den Text in angemessenes Deutsch.
3. Die Rede der Mittelsmänner des Darius gliedert sich in drei Abschnitte. Finde diese Abschnitte, formuliere Überschriften für sie und fasse ihren Inhalt kurz zusammen.
- 4a. Erläutere, inwiefern die beiden Wörter *destinabat* (Z. 9) und *offert* (Z. 11) exemplarisch den Wandel im Ton darstellen, den Darius Alexander gegenüber anspricht.
- 4b. Im nächsten Satz (Z. 12f.) zeigt ein weiteres Verb deutlich, wie nun das Verhältnis zwischen den beiden Gegenspielern ist. Welches Verb ist gemeint?
5. Vergleiche das aktuelle Friedensangebot des Perserkönigs inhaltlich mit den vorangegangenen
6. Benenne die stilistischen Besonderheiten, die sich in den untenstehenden Sätzen aus dem Übersetzungstext finden. Die Begriffe im Kasten sollen dir bei dieser Aufgabe helfen; allerdings sind mehr Ausdrücke enthalten, als benötigt werden. Die Begriffe können auch mehrmals verwendet werden.

- a) Dareum, ... ut pacem a te iam hoc tertio peteret, nulla vis subegit, sed iustitia et continentia tua expressit.
- b) Ecquid mirum est, si tam ab amico animo pacem petit?
- c) Antea imperio tuo finem destinabat Halyn amnem ...; nunc, quidquid inter Hellespontum et Euphraten est, in dotem filiae offert.
- d) Respice, quantum post te reliqueris; intuere, quantum petas.
- e) Facilius quaedam vincere, quam tueri.

Alliteration – Anapher – Antithese – Ellipse – Hyperbaton – Klimax – Litotes – Parallelismus – rhetorische Frage